



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Faulbaum

(*Rhamnus frangula*)

Der weit verbreitete Strauch trägt wegen des leicht fauligen Geruches der Rinde seinen Namen zu Recht. Auch wurde er als Pulverholz bezeichnet, da man aus seiner Holzkohle feines Schießpulver herstellte.



Kennzeichen: Strauch (bis 3 m) oder kleiner Baum (bis 8 m) mit besenförmiger Krone.

Rinde: graubraun, durch zahlreiche Korkwarzen gefleckt.

Blätter: Wechselständig, einzelnstehend, ganzrandig, mit 7–9 leicht gekrümmten Nervenpaaren.

Blüten: grünlichweiß, unscheinbar.

Früchte: Steinfrüchte, kaum erbsengroß, 3-kernig. Erst grün, dann rot, dann schwarz, oft Beeren in den 3 Farben nebeneinander. Ungenießbar! Verbreitung durch Vögel.

Reifezeit: ab Juli.

Vorkommen: In frischen Wäldern, an Ufern und Moorrändern; insgesamt auf feuchten Standorten.

Bemerkenswertes:

Getrocknete Rinde kommt als abführende Arznei in den Handel; außerdem ist der Faulbaum die Nahrungspflanze des Zitronenfalters.

